Musikstücke
aus den neuesten Opern in Wien.
Aus Fiesco der Salamikrämer,
musikalisches Quodlibet.

Arie des Verrina.

In diesen feuchten Hallen,
Wo man mit Wein sich labt,
Ist keiner noch gefallen,
Der nicht ein Rausch gehabt,
Beraubt der Wein ihm den Verstand,
So reicht man liebreich ihm die Hand.
Chor. Beraubt rc. rc.

Wir wollen nie uns trennen,
Und ächte Brüder seyn,
Es fließen nur die Thränen,
Erpreßt vom vielen Wein,
Denn Bruderlieb und Mannesskraft,
Verschafft allein der Rebensaft.
Chor. Denn Bruderlieb rc. rc.

Aus dem nähmlichen:

Arie des Sesselträgers Franz.

Ein Sesselträger, glaubt es mir,
Ist kein so gar gemeines Thier,
Gibt einer nicht von weiten Acht,
Und ist aufs Wörtl Auf! nicht bedacht,
Patsch liegt er da, ich sag kein Wort,
Und geh gelassen weiter fort.
Beym Ausziehn sind wir sehr genau,
Bedienen fleißig Herr und Frau,
Heb'n im Theater Platz wir auf,
So gehts mit Arm und Füßen drauf,
Wann rechts und links die Leute schreyn,
Wir drängen uns gewiß hinein.
Bey Assemblee, Ball, und Redout
Ist stets ein Sesselträger gut,
Gar oft sitzt d' Frau im Sessel drin,
Dem Mann kommt so was nicht in Sinn,
Wir schreyen aufg'schaut — Er weicht aus,
Sie trag'n wir zum Chapo ins Haus.

Eben so:

Arie des Johann.

Für mich ist das Einsperr'n kein' traurige Sach.
Voraus gingen viele, und viel kommen nach,
Man find die Bekanntschaft, man weiß nicht woher,
Es sitzt im Arrest mancher gnädiger Herr.
Und auch manche Fräule, die z'locker gelebt,
Ist dort vor all'n Unglück recht gut aufgehebt,
Auch denk ich, es schadet gar nicht in der That
Wenn man überall viel Bekanntschaften hat.
Die Leut, die mit mir im Arrest itzt parliren,
Bekomm ich, wenns frey sind, gewiß zum frisiren,
Drum führt mich nur fort, denn es fällt mir nicht schwer,
Vielleicht braucht im Kotter man auch ein Friseur.

Aus Johann von Wieselburg.

Arie des Hieronymus.

Nichts ist Schöners auf der Welt,
Als das Reisen und brav Geld,
Jedes Land hat seine Sachen,
Alles kann man durch die Sprachen.
Nichts ist wahrlich in die That,
Das so viel Vergnügen hat.
Chor. Juhe, juhe, juhe,
Das so viel Vergnügen hat.
Stell ich in Paris mich ein,
Sprech französisch ich recht fein,
Weiß mich gleich zu expliciren,
Und mit Eleganz parliren,
Mon ami votre serviteur,
Doner moi was z'essen her.
Chor. Juhe, rc. rc.
Komm ich nach Italien,
Sprech ich wälsch, und das recht schön,
O signora amorosa,
O ragazza graziosa,
Wenn ick schau in Aug hinein,
Io ganz perduto seyn.
Chor. Juhe, rc. rc.

Böhmisch sprech ich so gewandt,
Als wär ich im Vaterland,
O dieiwce rozstomily,
O nebeski Angely,
Ja tie libam bez prestany,
Daruy Laſky Panowany.
Chor. Juhe, rc. rc.

Arie des Istvan.

Wanns will Istvan Weibel haben,
Muß sich bey ihr können laben
An die Wuchs und und fette G'friß,
Was mach mit papierne Mandel,
Wenn sie zärtlich nimm beym Handel,
Drucks ihr ein, vier Finger g'wiß.
Passam! (wichst den Bart.)
Thäts glei schreyen, als stecks an Spieß.

Aber wanns hab dicke Weibel,
Nimm sie zärtlich um die Leibel,
Hab i starke Weib in Haus,
Und wir thun zuweilen raufen,
Fängt nicht an gleich fortzulaufen,
Rutscht ihr selbst manchmahl was aus,
Passam! (auf Ohrfeigen deutend.)
Starke Weib hält Prügel aus.